

Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung

→ Bundesweit gibt es Bestrebungen, die Hürden für die Inanspruchnahme von Unterstützung nach einer erlebten Vergewaltigung zu verringern. So auch im Gesundheitswesen, das nachweisbar als eine erste Anlaufstelle für Gewaltbetroffene gilt.

Die Voraussetzungen für eine gute medizinische Versorgung und eine ggf. gerichtsmedizinisch verwertbare Befundicherung nach sexueller Gewalt sind vielerorts gegeben. Dennoch fühlen sich Ärzte und Ärztinnen mit dieser Untersuchungssituation häufig alleine gelassen. Auf der Fortbildung werden die implementierten, bewährten und übertragbaren Untersuchungsabläufe und Materialien im Detail dargestellt.

Die Fortbildung soll die Handlungssicherheit erhöhen, im Umgang mit dieser Patientinnengruppe entlasten und Gelegenheit für Fragen und Austausch bieten.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Fortbildungspunkte sind beantragt.

Die Schulung richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aus Krankenhäusern und niedergelassenen Praxen.

**Mittwoch
29. März 2017
10.00 – 17.00 Uhr
Haus am Dom
Frankfurt am
Main**

Ablauf

9:30 Ankunft, Anmeldung

10:00 Projektbilanz: **4 Jahre Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung ohne vorausgegangene Anzeige** in Frankfurt am Main

Angela Wagner | Dipl. Politologin, Geschäftsführerin der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt

10:15 **Rechtsfragen im Kontext der medizinischen Versorgung nach Vergewaltigung**

Marianne Grahl | Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in Frankfurt, langjährige Erfahrung in der anwaltlichen Beratung und Vertretung von gewaltbetroffenen Frauen.

Inhalte

- Rolle der Ärzte und Ärztinnen im Strafverfahren
- Schweigepflicht
- Rechte und Pflichten z.B. als sachverständige Zeuginnen und Zeugen (Garantenpflicht, Umgang mit Minderjährigen)

Fragen und Diskussion

11:00 **Der Stellenwert der ärztlichen Befunddokumentation im Strafverfahren**

Sonja Schorradt | Staatsanwältin bei der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main, arbeitete neun Jahre im Sonderdezernat „Strafsachen gegen die sexuelle Selbstbestimmung“.

Inhalte

- Kurze Erläuterung der Verfahrensabläufe (Ermittlungs-/Strafverfahren)
- Bedeutung und Verfahrensrelevanz des Befundbogens
- Hinweise zur Nutzung der Befunddokumentation

Fragen und Diskussion

11:35 Kaffeepause

11:55 **Ärztliche Versorgung nach Vergewaltigung – Anforderungen an Ärztinnen, Ärzte und Kliniken**

Dr. med. Sonja Pilz | Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberärztin am Klinikum Höchst, Leitung des Kreißaals, langjährige Erfahrung in der Versorgung von vergewaltigten Frauen.

Inhalte

- Praxisbericht, Ablauf der Untersuchung
- Versorgung unter ungünstigen Bedingungen
- Einschätzung eines Infektionsrisikos
- Verweise an die niedergelassenen Praxen

Fragen und Diskussion



13:00 Mittagspause

13:45 Ärztliche Versorgung nach Vergewaltigung – Anforderungen an niedergelassene Ärztinnen, Ärzte

Dr. med. Corinna Vogt-Hell | Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe in eigener Praxis in Frankfurt am Main, langjährige Erfahrung in der ambulanten Versorgung von vergewaltigten Frauen.

Inhalte

- Praxisbericht
- Anforderungen an die Versorgung in der niedergelassenen Praxis
- Nachsorge in der niedergelassenen und ggf. vertrauten Praxis – eine Erleichterung für die Patientinnen

Fragen und Diskussion

14:15 Die ärztliche Versorgung nach Verdacht auf eine sexuell übertragene Infektionserkrankung

Sarah Fischer | Fachärztin für Allgemeinmedizin mit dem Schwerpunkt „sexuell übertragbare Infektionserkrankungen“. Arbeitet im Infektiologikum Frankfurt am Main.

Inhalte

- Vorgehen beim Verdacht auf eine HIV/ Hepatitis-Infektion
- Testverfahren, Vergabe von HIV-PEP (Fristen, Kosten), Impfungen
- Psychosoziale Aspekte

Fragen und Diskussion

14:45 Rechtsmedizinische Aspekte und praxisorientierte Lösungen

PD Dr. Silke Kauferstein | Molekularbiologin, Sachverständige für forensische Genetik am Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikum Frankfurt.

Inhalte

- Sachgerechte Lagerung und Transportwege (auch dann, wenn kein Rechtsmedizinisches Institut vor Ort ist)
- Rechtsmedizinische Aspekte (Möglichkeiten der Untersuchung)
- Rechtsmedizinische Kompetenz

Fragen und Diskussion

15:15 Kaffeepause

15:35 Zeitnahe ärztliche Versorgung und rechtssichere Befunddokumentation nach Sexualdelikten

PD Dr. med. Hildegard Lilly Graß | Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf, als Rechtsmedizinerin seit vielen Jahren mit der Gewaltopferversorgung im Gesundheitswesen befasst, u.a. Projektleiterin im Modellprojekt des BMFSFJ „Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen“ (MIGG).

Inhalte

- Erläuterung von Befundbogen und Untersuchungskit
- Sachgerechte Befundung
- Fotodokumentation
- Versorgung von Männern

Fragen und Diskussion

17:00 Ende der Veranstaltung

Verbindliche Anmeldung
bis zum 17. März 2017
nur online unter
www.frauennotruf-frankfurt.de
unter „Aktuelles“.
Anfahrtsbeschreibung unter
www.hausamdom-frankfurt.de



www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de

Die ärztliche Fortbildung wird in Zusammenarbeit mit dem **Hessischen Ministerium für Soziales und Integration**, dem **Berufsverband der Frauenärzte** und der **Hessischen Landesärztekammer** ausgerichtet. **Herzlichen Dank!**



Von der wissenschaftlichen Leitung und den Referenten wird zugesichert, dass die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet sind.

Interessenkonflikte des Veranstalters, der wissenschaftlichen Leitung und der Referenten werden verneint.

Die Tagung wird vollständig aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration finanziert.